

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

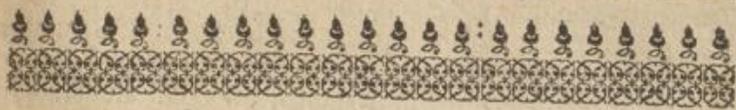
auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1658**

Concio XXXV. In decalogum, in praeceptum

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)



Was sagt GOTT von diesen Gebotten allen?

Er sagt: Ich der HERR dein GOTT bin ein eyffertiger GOTT/der über die so mich hassen/ die Sünd der Vätter heimsucht an den Kindern bis ins dritte vnd vierdte Glied / aber denen so mich lieben/ vnd meine Gebot halten/ denen thu ich guts ins tausend Glied.

### Exordium.

**S**chreibet Dresserus in Poligraphia: Das zu Nürnberg in die 52. Tausend Burger geschlt worden. Als nun einmahl Kayser Ferdinandus solche grosse Menge Volcks angesehen/fragte er Antonium Tucherum, wie doch solche grosse Gemeine regiret / vnd in Fried vnd Einigkeit erhalten werden könne? hat er zur antwort geben / vnd gesagt: bonis verbis & gravibus pœnis, mit freundlichen Worten/vnd ernstest Straff / will das erste nit helfen / so muß man das andere gebrauchen. Dann eben darumb ist der Obrigkeit von GOTT selbstn das Schwerdt an die Seiten gegürtet / zur Rach über die Ubelhäter / vnd zu Lob den Frommen / Rom. 13/4. 1. Pet. 2/14. Was nun hiemit von der Obrigkeit gesagt wird / das kan viel mehr vnd besser von GOTT selbstn gesagt werden / das er die ganze Welt/vnd darinnen so vnzehlich viel böser Menschen/mit gu-

*M. Cass. Tit. in loc. Hist. Theol. p. 563.*

Ex 2

ten Worten vnd harter Straff registere: In dem er die Gottlosen scharff straffer / vnd die Frommen treulich belohnet. Wie dann der Anhang der 10. Gebot klärtlich beweiiset; Der lautet also: Ich der Herr dein GOTT / ich bin ein starker eyfferiger GOTT / der über die so mich hassen / die Sünd der Väter heim sucht an den Kindern / bis ins 4. Glied; Aber denen / so mich lieben vnd meine Gebot halten / thue ich wol ins 1000. Glied.

Weil wir denn nun in der Ordnung vnsers Catechismi auff diese Wort kommen / wollen wir dieselbige im namen Gottes des Herren anfangs kurz erklären / vnd nachmals einfügig vermelden was sie vns Gutes lehren.

## Explicatio.

*Observanda.*

1.

*Dei insinuatio.*

Ich der Herr dein GOTT.

**I**n verlesenen Worten haben wir viererley in acht zunemen / für eins / Dei insinuationem, wie sich GOTT bey seinem Volck so freundlich zuthue / welches Er in denen Worten zu erkennen gibt / da er sagt: Ich der Herr dein GOTT: Im Hebreischen Text stehet das Wörlein יהוה welches herkompt von dem Besprung יהוה fair, daß gehört GOTT allein zu / ist sein eigener / wesentlicher Nam / vnd heiff soviel / als Ich bins / oder werde seyn / wie er sich erkläret Exod. 3 / 14. Es. 42 / 8. Ego sum Dominus & non alius, sagt Eyrä / das ist wie auch Esa. am 45 / 18. stehet: Ich bin der Herr / vnd sonst keiner mehr. Vnd zwar Ich bin der Herr יהוה dein GOTT / als wolt Er sagen / Ich bin der lebendige GOTT dein Schöpffer / dein Erhalter / dein Schutzer / dein Richter / dein Gütthäter / dein Erlöser / dein Heiliger / dein Gerech- vnd Seligmacher.

II.

*Descriptio.*

Darnach haben wir in acht zunemen / Dei descriptionem / wie sich GOTT selbst beschreibe. Es kan zwar eigentlich vnd in seiner Natur GOTT der Herr nicht beschrieben werden: weil der Mensch nicht verstehen kan / was GOTT in seinem Wesen vnd Natur

tur ist / sondern kan vielmehr gesagt werden / was er nicht seye / als was er seye / August. J. de Cogit. etæ vitæ c. 7. Aber hier beschreibet Er sich also: daß er sagt: Ich bin ein starcker/eisseriger **GD** bin ein starcker eisseriger Gott. Vide benignitatem Dei, ut nos doceat & perfectos faciat, fragilitatem humanorum affectuum non recusat, omnia agit, & petitur propter nos, notis & usitatis nobis loquitur affectibus, seget hierüber die glossa ordinaria. Siehe die Gürtigkeit Gottes/daß er uns lehre/vnd vollkommen mache / so weget er sich der Schwachheit menschlicher affe& nicht/er thut alles / vnd leidet alles / vmb vnseren willen/er redet mit bekanten / vnd uns gewöhnlichen affekten. Denn Er vergleiche sich für eines einem starcken mächtigen Risen der sich wol reichen könne / vnd vermöge / der im Himmel vnd auff Erden schaffen könne / was er wolle / Ps 115/3 Ja der Macht habe Leib vnd Seel in die Hölle zu verderben / Matth. 10/28. vnd überschwänglich mehr thun könne / als wir bitten / vnd verstehen / Ephes. 3/20. Danach vergleicht Er sich einem Eisserer: non ferens animam mihi spontatam, aliqua suspitione notari, seget hierüber Glossa interlinearis, der nicht leyden kan / daß eine Seel/die ihm verlobt ist/mit einigem Argwohn solte besudelt oder besleckt werden. Nimbt diß Gleichnuß von den Eheleuten. Etenim Zelus propriè significat amorem viri ad uxorem, in qua non patitur alium communicare, & hoc modo dicitur Deus Zelotes, quia non vult quod homo fornicetur cum Dijs alienis per Idololatriam. schreibet hierüber Lyra: Gleichwie ein frommer Ehemann nicht leiden kan / daß sein Fraw einen anderen mehr liebe als ihn: also kans **GD** nicht leyden/daß die Christen so seinem Sohn wie eine Braut beygelegt vnd vertraut sind / Hof 2/19. 20. von Ihm abweichen / vnd mit dem Teuffel durch die Sünd buhlen wolten. Dahero wird **GD** der Vatter einem Mann/Christus einem Bräutigam/die Kirch einer Braut/vnd die Sünd einem Ehebruch vnd Hurerey in den Propheten verglichen. Welches dann Origenes über diese Wort gar schön vnd weitläufftig aufführet.

Ex 3

Drit

## III.

*Comminatio.*  
der über die/ so  
mich hassen/ die  
Sünd & Väter  
er heim sucht  
an den Kin-  
dern biß ins 3.  
vnd 4. Glied.

Drittens/ Dei comminationem, wie GOTT so ernstlich drohet/ der über die/ so mich hassen/ die Sünd der Väter heim sucht/ der biß ins 3. oder 4. Glied. Das ist/ er straffet die Sünd der Gottlosen Eltern nicht nur an den Eltern selbst/ sondern auch an ihren Kindern/ Enecklein vnd vhr Enecklein/ wann sie ihnen in Bösen nachfolgen/ vnd den Herren/ wie sie hassen. Quia peccantibus hominibus socij adiscuntur, setzt die Glossa interlinearis, die weil auch neben der Glossa ordinaria, der Hexa wol die Kinder straffen/ wann schon die Väter hie gar nicht gestrafft werden/ qui correctione indigni, die der Straff nicht werth. Dieses lautet zwar etwas harts/ vnd schreibet Origenes. In hoc sermone solent nos hæretici suggillare, quod non sit boni Dei sermo, qui pro peccatis alterius alium iudicat, sed qui Deum legis mandantem hæc, dicent non bonum, iustum tamen dicunt, hie werffen die Kezer vns vor/ diese Red kompt nicht von einem guten Gott/ der einem andern vmb frembder Sünden willen straffe/ aber wann du solches von GOTT lsest/ so mußt ihu doch gerecht sprechen/ wenn du schon sagen woltest/ er were nicht gut. Dann er ist ein Hexa des Lebens vnd Todts/ ist auch ohne diß/ ein jeder wegen der angeborenen Erbsünd dem Tode vnd allem jammer vns verworffen. Iyra schreibet/ es könne zweyerley Verstand haben/ für eines straffe Gott der bösen Eltern Sünd an den Kindern vnd Enecklein zeitlich/ vnd darumb werde hinzu gesetzt/ biß ins dritte vnd 4. Glied: nicht ewig: quia usque ad tot generationes vident aliquando mali homines pueros ex eis exeuntes, & sic informant eos suis malis exemplis, ut illi imitentur, quod videntur, in patribus. Weil die böse Menschen bißweilen auff so viel Geschlecht Kinder von ihnen außgehend sehen/ vnd also geben sie ihnen ein böses exempel/ deme sie nachfolgen/ vnd thun/ was sie an ihren Vätern ersehen. Darnach kans auch von der ewigen höllischen Straff verstanden werden/ welche über die Kinder kompt/ so fern sie der Eltern Sünden nachfolgen/ darumb wird im Text hinzu gesetzt/ über die so mich hassen/ das ist/ qui suggerente Diabolo & Angelis

Angelis eius peccaverunt, seget die Glossa interlinearis, die durch Erleb des Teuffels/vnd seiner Engel gesündiger haben. Sonsten wo sie von ihrer Väter Sünd lassen/vnd fromb werden/soll der Soht nit tragen die Missethat seines Vatters/verstehe ewig / ob sie schon hie zeitlich Schmach vnd Ungemach deshalb leyden müssen / Ezech. 18/20. vnd Deut. 24/16.

Vierdens/ Dei promissionem. Wie G Dtt so statliche Verheissungen thue/aber denen/die mich lieben vnd meine Gebot halten/ denen thue ich Gutes bis ins 1000. Glied. Die G Dtt lieben/custodiunt mandata, lassen das Arge/Psal. 97.10. halten das Befehl recht/Syr. 2/19. halten seine Gebot/Joh. 14/24. vnd lieben die Brüder/Joh. 4/18. denen thut der HErr Gutes: quia correctione non indigent, qui diligunt, non enim peccant, glossa interl. weil sie der Straff nicht bedarffen/die da lieben/dann sie sündigen nicht. Das aber G Dtt sagt ins 1000. Glied/ist finitum pro infinito, ein endliches für ein vnendliches gesetzt. Da heist es wol/wie Syr. 2/21. seine Barmherzigkeit ist so groß/als Er selbst ist, seine Lust ist Gutes zu thun/Jer. 32. 41. vnd Jac. 2. 13. sagt: die Barmherzigkeit rühmet sich wider das Gericht: quia magis prolongatur ejus misericordia & bonitas, dando bona filiis, pro bonitate patrum, quia ejus iustitia in puniendo filios pro malitia patrum: schreibet Lyra über diese Wort: Weil seine Barmherzigkeit / vnd Güte mehr verlängert wird in dem/das er Gutes gibt den Kindern für die Fromkeit ihrer Väter/als seine Gerechtigkeit in Abstraffung der Kinder / folgen der Bosheit ihrer Eltern. Zuvor sagt Er: Er wolle straffen bis ins 3 vnd 4. Glied. jetzt spricht Er: Er wolle Gutes thun / bis ins 1000. Glied/das ist/was David sagt: sein Zorn wäre ein Augenblick/Psal. 30/6. seine Gnad aber wäre ewig/Psal. 100. 4. D. Luther lege es kurz also auß: G Dtt trohet zu straffen alle/die diese Gebot übertreten/darumb sollen wir vns fürchten für seinem Zorn / vnd nicht wider solche Gebot thun. Er verheisset aber Gnad/vnd alles Gutes/ allen denen/die seine Gebot halten/darumb sollen wir ihn auch lieben vnd vertrauen/vnd gern thun nach seinen Gebotten.

TRA-

IV.  
Promissio:  
aber denen die  
mich lieben /  
vnd mein Ge-  
bot halten/denē  
thue ich gutes/  
bis ins tausend-  
de Glied.

## Tractatio.

*Causa ob quas  
praeceptis aevi-  
nis obtempera-  
dum.*

I.

*Propter Dei ju-  
rudictionem.*

*Qui est Deus ob  
1. Creationem.*

*2. Redemptione.*

**D**er auß sehen vnd lernen wir die Ursachen / vmb  
welcher willen wir den Gebotten Gottes willig gehorsam  
men vnd folgen sollen. Deren finden sich hier vtre.  
Für 1. Weil Er vnser Gott ist der vnser Leib vnd  
Seel mächtig: Ich der Herr dein Gott wilts haben/  
vnd gebeute es dir. Denn ich bin der Herr ewer Gott nach in einen  
Gebotten solt ihr leben vnd meine Recht solt ihr halten vnd dar-  
nach thun / Ezech. 20/18. Dann Er ist vnser Gott nach den dreym  
Haupt- Articuln des Christlichen Glaubens. Nach dem ersten ist  
Er vnser Schöpffer / Gen. 1/1. Esa. 40. 28. der selber jederman leben  
vnd Odem allenthalben giebet. Dann in Ihm leben / weben vnd  
sind wir / sagt Paulus Actor. 17/25. 28. Darumb dienet dem Herr-  
ren / dann Er hat vns geschaffen / Psalm 100/1. Dahero D. Luther  
also commentirt: Ich glaub / das mich Gott erschaffen hat / sambt  
allen Creaturen / mit Leib vnd Seel / Augen / Ohren / Vernunft  
vnd alle Sinn gegeben hat / vnd noch erhält / darzu Kleyder vnd  
Schuh / Essen vnd Trinken / Haus vnd Hof / Weib vnd Kinder /  
Acker / Vieh / vnd alle Güter mit aller Nothdurfft vnd Nahrung  
des Leibs vnd Lebens / reichlich vnd täglich versorget / vnd wider alle  
Gefährlichkeit beschirmt / vnd vor allem Vbel behütet vnd bewaret.  
Vnd dz alles auß lauter Väterlicher / Götlicher Güte vnd Barm-  
herzigkeit / ohn all mein Verdienst vnd Würdigkeit; das alles ich  
ihm zu dancken vnd zu loben / vnd darfür zu dienen vnd gehorsam  
zu seyn / schuldig bin / das ist gewißlich waar. Darnach ist Er  
vnser Erlöser / der vns thewer erkauft / 1. Cor. 6/19. nicht mit ver-  
gänglichem Silber oder Gold / sondern mit seinem thewren kostba-  
ren Blut / als eines vnschuldigen vnd vnbesteckten Lams / 1. Petr.  
1/19. Er hat vns aber erlöset / das wir Ihm dienen ohne Furcht  
vnser Lebenlang / in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die Ihme gefällig  
ist /

ist/Luc. 1.74. Davon D. Luther abermahls liber den 2. Haupt Ar-  
 ticul also schreibet: Ich glaube / daß JESUS Christus wahrhafti-  
 ger GOTT vom Vatter in Ewigkeit geböhren / vnd auch wahrhafti-  
 ger Mensch von der Jungfrauen Maria geböhren / sey mein Herr /  
 der mich verlornen vnd verdampfen Menschen erlöset hat / erwor-  
 ben vnd gewonnen / von aller Sünd / vom Todt vndd Gewalt des  
 Teuffels / nicht mit Gold oder Silber / sondern mit seinem H. ihew-  
 ren Blut / vnd mit seinem vnschuldigen leyden vnd Sterben / auff  
 daß ich sein eygen sey / vnd in seinem Reich vnter ihm lebe / vnd ihm  
 diene / in ewiger Gerechtigkeitt / Vnschuld vnd Seeligkeit / gleich wie  
 Er ist auff erstanden vom Tode / lebet / vnd regiret in Ewigkeit / das  
 ist gewißlich waar. Nach dem 3. Articul ist GOTT vnser Herr <sup>3. Sanctificatio-</sup>  
 licher / Gerech- vnd Seeligmacher / der mit vns im Bad der Wi- <sup>nom.</sup>  
 der geburt vnd Ernerrung des H. Geistes / Tit. 3/5. den Bund et-  
 nes guten Gewissens mit GOTT durch die Auferstehung JESU  
 Christi gemacht / 1. Petr. 3/21. daß Er des getaufften gnädiger Vate-  
 ter / vnd wir seine gehorsame Kinder / getrewe Diener / vnd gestiffene  
 Vnterthanen seyn: Auch dem Teuffel vnd seinen Wercken vnd  
 Wesen wider absagen wollen. Ist nun der Herr erzehlet Mas-  
 sen vnser GOTT / der vns alles Gutes thut an Leib vnd Seel / Naab /  
 Ehr vnd Gut / zeitlich vndd Ewig / so haben wir ja grosse Ursach /  
 seinen Gebotten ernstwillig nach zu leben. Dann thut man son-  
 sten / was die weltlichen Obern vnd Patronen haben wollen / wie  
 viel mehr soll mans in Werck richten / was der allein gewaltige  
 HERR aller HERRen / vndd König aller Königen erfordert / 1.  
 Tim. 6/15.

III.  
*Omnipotentem  
 Zelotypiam.*

Darnach vnd zum 2. Weil Er ein starcker eyfferiger Gott ist.  
 Dann wie ein Ehemann von seiner Frauen / wann sie sich nit zu  
 ihm allein / sondern auch zu einem andern hält / sich scheyden lasset:  
 Also scheyden auch die Vnreugenden vns vnd vnsern GOTT von ein-  
 ander / Ephes. 5/2. Ja / wie es ein Ehemann an seinem brüch-  
 tigen Weib nicht vngerochen läßt / dann der Grimm des Raans eys-  
 fert / vnd schonet nit zur Zeit der Rache / sagt Salom. Prov. 6/34.

yy als

als wir sehen an Simson/ Judic. 14/20. vnnnd 15/1.2.3. leqq. Also  
 ist der HERR ein eyfferiger GOTT/ ein RÄcher vnd zornig/ Jon.  
 1/2. dessen Eyffer brennt wie Feuer/ Psal. 79/5. vnnnd sein Zorn über  
 die Gottlosen hat kein auffhören/ Syr. 5/7. sondern brennet bis in  
 die vnterste Höll hinein/ Deut. 32/22. Es eyffert aber GOTT der  
 HERR nicht allein/ sondern er lant auch ins Werck richten: Son-  
 sten heist es oftmahls bey den Menschen / vana est sine viribus ira,  
 lediger Zorn Eyffer; sind fulmina ex pelvi, leere Thronwort; Aber  
 bey GOTT ist nicht nur der Will/ sondern auch die Macht/ dann er  
 ist ein stärker eyfferiger GOTT. Dem helfen alle Creaturen/ En-  
 gel vnd Menschen/ Himmel vnd Erden/ Regen vnd Wind/ Feuer  
 vnd Wasser/wilde Thier/vnnnd Vnzueffer/ Krieg vnnnd Thewung/  
 Schmach vnnnd Pestilenz/vnnnd dergleichen / mit Frewden thun sie  
 seinen Befelch/vnd sind bereit/wo Er ihr bedarff auff Erden/vnnnd  
 wann das Stündlein kompt/laffen sie nicht ab / Syr. 40/37. Da  
 heist es recht: Iratum gravis est res habuisse Deum: Schrecklich-  
 its/in die Hände des Allmächtigen GOTTes fallen / Hebr. 10/31.  
 Welches der HERR dann vielfältig durch Exempel erwiesen. In  
 dem Er nicht allein die Heyden/welche er ließ durch die Kinder Is-  
 rael außrotten/vnnnd die übrige mit Hornausen vertrieb/ Deut. 7-  
 20. sondern auch wider sein eygentumbliches Volk / das Ihm nie  
 folgen wolt/ so sehr ergrimmet/das er einmahls alle Obristen ließ  
 auffhengen/vnd er tödtet 24000. Num. 25/49. Das sehen wir  
 auch an vnsern ersten Paradis Eltern/die deshalben auß dem Pa-  
 radis verstoffen/ Gen. 3/24. An der ersten Welt / die durchs Was-  
 ser erschufft/ Gen 7/21. An Sodoma vnnnd Gomorra / welche mit  
 Feuer vom Himmel herab verzehret/ Gen. 19. An Pharaone vnnnd  
 seinem Reiffigen Zeug/ Exod. 14. vnnnd andern mehr. Weil dann  
 der Eyffer vnser HERRN vnd GOTTES so groß ist/ so haben wir des-  
 wegen widerumb billich bewegliche Ursach / seinen Gebotten nach  
 zu wandlen. Dann es ist des Königs Zorn ein Vort des Todes/  
 Proverb. 16. 14. Wie viel mehr ist der HERR dein GOTT ein ver-  
 zehrend Feuer/ Deut. 4/24. Fürchtet man sich vor denen / die den

Leib tödten/ vnd die Seele nit mögen tödten/ wie viel mehr ist der zu-  
föhrchen/ der Leib vnd Seel verderben mag in die Höllen/ sagt Chri-  
stus selbst/ Matth. 10/28.

3. Weil GDer die Sünd der Väter heimsuchet / vnd straf-  
fet an den Kindern / bis ins 3. vnd 4. Glied. Das ist/ er will die  
Sünd vnd Ubertretung seiner Gebot nicht nur an den Ateu / son-  
dern auch der selben Nachkommen straffen/ daher sagt Moses/ ver-  
sucht wird seyn die Frucht deines Leibes / Deut. 28/18. Daß bezeugen  
gnugsam die Exempel Adams vnd Eua/ vnserer ersten Eltern  
Sünd wird noch also gestrafft / daß wir vmb ihret willen noch alle  
sterben müssen/ Spr. 25/33. Dann wie durch einen Menschen die  
Sünd ist kommen in die Welt / vnd der Tode durch die Sünd / also  
ist der Tode zu allen Menschen durch gerungen / dieweil sie alle ge-  
sündigt haben / Rom. 5/12. In Ersäuffung der ersten Welt  
suchte GDer die Sünd der Väter an den Kindern also heim/ daß  
die Kinder mit den Eltern alle / bis auff 8. Personen/ die in die Arch  
Noe sich salvire / im Wasser ertruncken / Gen. 7/21. Darunter  
denn auch des Cain Nachkömblinge waren / der seinen Bruder er-  
mordet / vnd des wegen all sein Geschlecht auffgerieben worden/  
Gen. 4. Die Kinder Nothan/ Core/ vnd Abiram / sind sampt ihren  
Eltern wegen der begangenen Sünd lebendig von der Erden ver-  
schlungen/ Num. 16/32. Also sucht auch der HERR den Diebstal  
Achans an seinen Kindern heim/ die wurden mit ihrem Vatter ge-  
steiniget/ vnd verbrant/ Jos. 7/24. Eli kompt mit allen seinen Söh-  
nen vmb / 1. Sam. 4. vmb Joabs Mord willen versuchte David  
Ihn vnd seine Kinder / daß in ihrem Geschlecht für vnd für Aussag  
seyn vnd bleiben solte / 2. Sam. 3/29. wie auch auff den Nachköm-  
lingen Gehasi / vmb seines Beiges willen / 2. Reg. 5/27. wegen  
Sauls Sünd werden seine 7. Söhn an den liechten Galgen ge-  
hängt/ 2. Sam. 21/9. Vmb Jeroboams Sünd willen/ ist sein ganz  
Geschlecht so vertilget/ daß auch der außgerotter / der andie Wand  
pisset / 1. Reg. 14/10. vnd der Odem hatte von Jeroboam / 1. Reg.  
15/29. Dergleichen auch Wasz Nachkömblingen geschehen / 1.

III.  
Peccatorum  
punitionem.

Vy 2 Reg.

Reg. 16/3. vnd Achabs / 2. Reg. 9/7. dessen siebentzig Sohn von  
 Jeshu enthauptet wurden / 2. Reg. 10/7. welches Königlichen Saam-  
 men die Achalia nachmals auch vmbbracht / 2. Reg. 11/1. Wo sind  
 des Nebucadnezars / Cyri / Belsazers / Antiochi / Alexandri M. He-  
 rodis / J. Sarratis vnd andere Nachtömblinge. Also hat der Herr  
 die Sünd der Väter heimgesucht an den Kindern bis ins dritte  
 vnd vierde Stied. *Cæciderunt in profundum ut lapides, quis  
 scit an derur eis requies, singt die Antiphona.* Sie sind in die Tiefe  
 gefallen wie die Stein / wer weiß / ob sie eine Ruhe haben. Dasiht  
 Er noch heutiges Tages an den Juden / die der Herr wegen ihrer  
 Vor Eltern der schmählch. Kreuzigung seines Sohns in der Welt  
 elendiglich herumher terminiren läst / zum Scherfall vñ Anzeigung  
 seines Zorns / nach ihrem selbst eigenem gefälem Dheil / Matth.  
 27/12 f. Ober diß bezeuget die tägliche Erfahrung / daß manch starck  
 Geschlecht zu grund gehet / vnd weder stumpff noch still mehr übrig  
 bleibet; Die Ursach ist / Weil der Herr die Sünd der Väter  
 heimsuchet an den Kindern / bis ins dritte vnd vierde Stied / wel-  
 ches denn auch vns abermals ein starcke Anreizung seyn soll / daß  
 wir vnser Leben nach den Gebotten Gottes anstellen / damit wir vnd  
 die vnserer nicht auch also von Gott bis ins 3. vnd 4. Stied gestrafft  
 werden.

IV.  
*Obedientia. re-  
 muneracionem.*

Endlich vnd zum 4. will der Herr denen / so Ihn lieben vnd  
 seine Gebot halten / Gutes thun ins 1000. Stied / Inmassen viel  
 Spruch vnd Exempla / neben der Erfahrung / bezeugen. Wenn  
 diese recht höret / vnd haltet sie / vnd thut darnach / so wird der  
 Herr dein Bund auch halten den Bund vnd Barmherzigkeit / die  
 er deinen Vätern geschworen hat / vnd wird dich lieben / vnd segnen  
 vnd mehren / vnd wird die Frucht deines Leibes segnen / vnd die  
 Frucht deines Landes / dein Getraid / Most vnd Del / die Frucht dei-  
 ner Schafe / auff dem Lande / das er deinen Vätern geschworen  
 hat dir zugeben / gesegnet wirstu seyn über alle Völcker / es wird nie-  
 mand vnter dir vnfruchtbar seyn // noch vnter deinem Dsch / der  
 Herr wird von dir hinweg thun alle Krankheit / vnd wird kein bö-  
 se Seuch

se Seuch der Egypter dir aufflegen/die du erfahren hast/vnd wirds  
 allen denen Häßern auffleg'n / du wirst alle Völcker fressen / die der  
 Herr dein Gott dir geben wird/Deut.7/12.1699. Des Gerechten  
 Saamen wird gewaltig seyn auff Erden/das Geschlecht der From-  
 men wird gesegnet seyn / Psal.112/2 gesegnet sole du seyn in der  
 Stadt / gesegnet auff dem Acker / gesegnet wird seyn die Frucht dei-  
 nes Leibs / die Frucht deines Lands / vnd die Frucht deines Viechs / ge-  
 segnet wird seyn dein Korb vnd dein übrigs / gesegnet wirstu seyn  
 wenn du eingehest / gesegnet wann du außgehest / Deut.28/3.1699.  
 Das sehen wir an Sem vnd Taphet / deren ganz Geschlecht geneust  
 dessen / daß sie ihre Väter in Ehren gehalten haben/Gen.9/26.27.  
 Wie Gott der Herr vmb Abraham / Isaacs vnd Jacobs willen  
 die Israeliten gesegnet / vnd ob sie es schon offft grob versehen / scho-  
 nete er doch ihrer / vmb deren frommen Väter willen / lesen wir viel-  
 mal in H. Schrift. Wie offft hâte Moses in seinem Gebet dem  
 Herren den Ahd / den er den frommen Vätern geschworen / für / des-  
 sen noch hernach ihre Kinder genossen / daß si. nicht vmb ihrer Sün-  
 de willen alle des gelobten Lands beraubt seyn mußten / wie zu lesen  
 Exod.32/1. vnd 34. Mephiboset Jonathas Sohn geneust seines  
 Vatters Frombheit vnd Treu bey David / 2. Sam 9/7. vmb Davids  
 willen ist vieler verschonet worden / Psal.89/31. Dessen wird auch  
 bey seinen Nachkömmlingen inmer gedacht / Eyr.47/24.25. vnd  
 gehet auß seinem verdorrenen Stamm eine Ruthe auß / vnd bringe  
 ein Zweig auß seiner Wurzel Frucht / auß welcher der Geist des  
 Herren geruhet / Es.11/1. Dem Jungen Tobia gehets wol / vmb sei-  
 nes frommen Vatters willen / den Nebucadnesar vmb Daniels /  
 vnd den Ninivitem vmb Jonæ / wie auch dem Pharaoni vmb Jo-  
 sephs willen. Vieler andern Exempel hie Kürze halber zu ge-  
 schweigen. Nur noch eins nach dem neuen Testamente muß ich  
 gedencken / Epiphanius schreibet von dem Cananeischen Weib-  
 lein Marth.15. daß sie seye bürtig gewesen auß dem Stammen der  
 Wittiben zu Sarepta / die Eliam gespeiset in der Theurung / 2. Reg.

97 3

17. welche

17. welche 1000. Jahr vor Christi Geburt gelebt/ gleichwol soll deren Tochter nach der Suttthat also genossen haben/ daß sie von Christo gesund gemacht worden/ daß ist ein denckwürdiges Exempel. Summa/ David sagt: Ich bin jung gewesen vnd alt worden/ vnd hab noch nit gesehen den Gerechten noch leiden/ vnd seinen Saamen nach Brod gehen/ Psal. 37/25. vnd Syr. 2/11.12. Sehet an die Exempel der Alten/ vnd mercket sie. wer ist jemals zu schanden worden/ der auff ihn gehoffet hat/ wer ist jemals verlassen/ der in der Forcht Gottes geblieben ist/ oder wer ist jemals von Ihme verachtet/ der Ihn angeruffen hat. Dis soll vns auch lustig machen/ den Geboten des Herren nach zu wandlen/ weil wir alles Gutes/ Leben vnd Segen dardurch haben sollen/ gestalt auch Moses schleift: Darumb sollt ihr meine Satzungen halten/ vnd meine Rechte/ denn welcher Mensch dieselbe thut/ der wird dardurch leben Levit. 18/4-5. welches auch Christus repetirt Matt. 19/17. Luc. 10/28.

## Applicatio.

I.  
vssu dehortato-  
riam.

**D**is soll vns dienen zur ernstlichen Warnung vnd treuherzigen Ermahnung. Gewarnet sollen wir seyn vor Vbertretung des Befehles. Dann Gott trohet zu straffen/ alle die diese Gebot übertretten/ darumb sollen wir vns fürchten/ vnd nicht wider seine Gebot thun/ Er trohet aber nicht allein zu straffen/ sondern er will vnd kan auch straffen/ Ja/ er hat je vnd allwegen die Sünd auff's hefftigste bis in das 3. vnd 4. Stüd gestraffet. Massen sie bereits mit vielen Exempeln dargethan haben/ vnd dero mehrfältig erzehlet werden/ Levit. 26. Deut. 28. Straffet nicht Gott der Herr noch täglich mit Krieg/ Seuchen vnd Theurung. Was für ein Wehbelagen ist vnter den Leuten/ nit genugsam ist die Noth zu erzehlen/ ein jeder fühlets mehr/ als ihm lieb ist. Vnangesehen dis/ finden sich viel vnter vns/ die sich Gottes Geißt nicht wollen straffen lassen/ Genes. 6/3. Ober welche

**S** Du klagt/beym Propheten Malach. c. 1. 6. Bin ich ewer Herr/  
 wo fürcht man mich? Irret euch aber nicht liebe Christen/ **S** Du läßt  
 dich nit spotten/Gal. 6. 7. Denn hat **S** Du der natürlichen Zweige  
 nicht verschonet / möchte er vielleicht deiner auch nicht verschonen/  
 darumb schawe die Güte vnd den Ernst **S** Dites/ den Ernst an de-  
 nen/die gefallen sind. die Güte aber an dir/so fern du an der Güte  
 bleibest/sonst wirstu auch abgehawen werden/Rom. 11/ 21. Denn  
 wir wissen / daß **S** Dites Dretheil rechte ist über die/die solches thun/  
 weistu nicht/daß dich Gottes Güte zur Buße leyret / du aber nach  
 deinem verstockten vnd vnbusfertigen Herzen häuffest dir selbst den  
 Zorn auff den Tag des Zorns/ vnd der Offenbarung des gerech-  
 ten Gerichtes Gottes/welcher geben wird einem jeglichen nach seinen  
 Wercken/Rom. 2. Darumb thut rechtischaffene Früchte der Buß/  
 dann die Art ist dem Baum schon an die Wurzel gelegt / welcher  
 Baum nicht gute Früchte bringt/der wird abgehawen/ vnd ins Fe-  
 wer geworffen werden/Matth. 3/20.

Dargegen sollen wir ermahnet seyn/weil der Herr verheisset  
 Gnad vnd altes Gutes/alle die solche Gebot halten/ so sollen wir  
 Ihn auch lieben vnd vertrauen/vnd gern thun nach seinen Gebot-  
 ten. Dann die Gebot des Herrn sind lauter / vnd erleuchten die  
 Augen/Psalm 19/11. So erkennet/daß der Herr **S** Du ist/ Er hat  
 vns gemacht/vnd nicht wir selbst/zu seinem Volck vnd zu Schaa-  
 fen seiner Weyd. Diene dem Herrn mit Freuden / kommet für  
 sein Angesicht mit Frolocken/Psalm 100/1. Wol denen/ die ohn  
 Wandel leben/die im Gesäß des Herrn wandeln / wol denen/ die  
 seine Zeugnuß halten/die Ihn von ganzem Herzen suchen / denn  
 die auff seine Wege wandeln/die thun kein Vbels / du hast gebot-  
 ten fleißig zu halten deine Befehl. O daß mein Leben deine Rech-  
 te mit ganzem ernst hielte/wenn ich schäue allein auff deine Gebot/  
 so werde ich nicht zu schanden/Psalm. 119/1. 2. 3. Besegnet sollen sie  
 seyn in allem ihrem Thun vnd Vornehmen/ ia alles was sie brau-  
 chen vnnd womit sie vmbgehen / wie davon weitläufftig zu lesen/  
 Deut. 28/ 1. 6. Darumb laßt vns Ihm dienen ohne Furcht vn-  
 ser

II.  
 Admonitorium.

ser Lebenlang in Heiligkeit vnd Gerechtigkeith/die Ihme gefällig ist/  
 Luc. 1/74. Weil aber solches nicht in vnserm Vermögen / es seye  
 dann/das G Du durch seines Fingers Krafft das Gesäß in vnser  
 Steinharte Herzen schreibe/wie ers anfangs in zwey steinerne Taf-  
 feln begraben/Exod. 32/15. so sollen wir Ihn vmb Beystand ersu-  
 chen/vnd mit David betten: Zeige mir H Err den Weg deiner Ge-  
 bot/das ich sie bewahre bis ans Ende/vaterweise mich/dz ich bewah-  
 re dein Gesäß/vnd halte es von ganzem Herzen / führe mich auff  
 den Steig deiner Gebot/denn ich habe Lust darzu/Psal. 119/33. 34.  
 35. So werden vns seine Gebot/so viel menschlicher Schwachheit  
 möglich / nach zu thun vnd ins Werck zu richten nicht allerdings  
 zu schwer/dann ist die Liebe zu G Du / das wir seine Gebot halten/  
 vnd seine Gebot sind nicht schwer/1. Joh 5/3. Verstehe für 1. Incho-  
 arive, in dem die Widergeborene ihren Lust an Gottes Gebot haben/  
 wie David Psal. 112. vnd 119/14. vnd Paulus Rom. 7/22. vnd sind  
 fleißig zu guten Wercken/Eit. 2/14. 2. Imputative, in dem ihnen der  
 vollkommene Gehorsam Christi durch einen waaren Glauben zu-  
 gerechnet wird/der Gestalt sind sie nicht vnter dem Gesäß/Rom. 6/  
 14. Davon aber in nachfolgender Predigt / geliebt es G Du/mit  
 mehrern soll gehandelt werden.

*Conf. D. Chem.  
 loc. par. 2. de leg.  
 Dei c. 3. p. 24.*

*Conclusio.  
 in fine,*

Haben also durch Gottes Gnad die Zehen Gebot zu End ge-  
 bracht. Ich nehme jeso Himmels vnd Erden/ Kirchen vnd Lan-  
 gel/Stül vnd Bänck/Stein vnd Säul heut über Euch zum Zeu-  
 gen/Ja ewer aller eygen Ohren/Herz vnd Gewissen / das ich Euch  
 habe Leben vnd Todt/Segen vnd Fluch fürgelegt / das du das Le-  
 ben erwehlest/vnd du vnd dein Saam leben mögest / das ihr den  
 HErrn ewern G Du liebet/vnd seiner Stimme gehorchet / vnd Ih-  
 me anhanget/denn das ist dein Leben vnd dein langes Alter/ Deut.  
 30/19. 20. Darumb hat G Du den Menschen anfangs erschaf-  
 fen/vnd Ihm die Wahl geben/wiltu/so halte die Gebot / vnd thue  
 was Ihm gefällt in rechtem Vertrauen/er hat dir Feuer vnd Was-  
 ser für gestellt/greiff zu welchem du wilt/der Mensch hat für sich Le-  
 ben vnd Todt/welches er will/ das wird ihm gegeben werden. Dann  
 die

die Weisheit des Herrn ist groß/ vnd Er ist mächtig/ vnd siehet alles/ vnd seine Augen sehen auff die/ so ihn fürchten / vnd er weiß wol/ was recht gethan oder Heuchelei ist / Er heisst niemand Gottlos seyn/ vnd erlaube niemand zu sündigen/ Syrach 15/14. 1699.  
 Das sie Weise wären/ vnd vernehmen solches / das sie verstanden/ was ihnen hernach begegnen wird/ schließ ich mit Mose / Deut. 32/ 29. Das nun solches geschehe/

**Das helff vns der Herr Jesus Christi/  
 Der vnser Mittler worden ist/  
 Es ist mit vnserm Thun verlorn/  
 Verdienen nichts dann eytel Zorn.**

*Kyrie eleison,*

**A M E N.**



**31**

**Worzu**